

Die Völker und Reiche zur Zeit Karls des Großen.

Als Karl der Große König des mächtigen Frankenreiches wurde, waren die Völker in Europa in folgender Weise vertheilt:

Das fränkische Reich umfaßte das ganze heutige Frankreich, indem ihm auch die Herrschaft der Burgunder und Westgothen erlag, ferner Belgien, Niederlande, Alemannien, Bayern, Thüringen.

An der nördlichen Grenze des Frankenreichs, von der Ems bis zur Elbe und vom Meere bis Thüringen herauf wohnten die Sachsen, ein starkes Volk und noch immer treu der alten Religion ihrer Väter, während an ihren westlichen und südlichen Grenzen das Christenthum schon Eingang gefunden hatte.

In Italien herrschten die Longobarden; der südliche Theil und Sicilien gehörten zum byzantinischen Kaiserreich.

Letzteres umfaßte damals noch ganz Griechenland, Dalmatien, Macedonien, Thrazien bis an den Balkan und Kleinasien bis an den oberen Euphrat.

In Spanien hatte das Khalifat von Cordova fast alles Land in Besitz; auch ein Theil der Nordküste von Afrika war demselben unterworfen. Die Westgothen hatten sich in die nordwestlichen Gebirge zurückgezogen und behaupteten hier ihre Unabhängigkeit.

England war in mehrere angelsächsische Herrschaften mit eigenen Königen getheilt; dort hatte das Christenthum schon frühe festen Fuß gefaßt.

Die Völker der nördlichen Länder von Europa waren noch wenig bekannt. Aus Skandinavien und Dänemark kamen die gefürchteten Nordmänner oder Normannen und waren durch ihre räuberischen Einfälle der Schrecken der Küstenvölker. Auf langen, schmalen Schiffen erschienen sie an den Mündungen der Flüsse und drangen oft bis tief ins Land. So kamen sie auf der Seine bis Paris, auf der Loire bis Orleans, auf der Garonne bis Toulouse und auf dem Rheine bis Köln und Bonn. Sie sollen sogar gewandt darin gewesen sein, ihre Schiffe große Strecken weit über das Land fortzuschaffen und in andere Flüsse zu bringen. Von einer normännischen Niederlassung erhielt ein Theil der Nordküste Frankreichs den Namen Normandie.

Ostlich von der Elbe wohnten unter verschiedenen Namen die zahlreichen Stämme der Slaven. Sie blieben noch lange dem Heidenthume treu, nachdem fast in ganz Europa schon das